



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 01.04.2023



Tribschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **groß**



Nassschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Tribschnee ist die Hauptgefahr. Nassschnee beachten.

Die Tribschneeansammlungen der letzten Tage können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Teilweise können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen und groß werden.

Mit der Durchnässung sind Nass- und Gleitschneelawinen möglich, besonders unterhalb von rund 2200 m sowie bei größeren Aufhellungen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.10: frühjahrssituation

Mit starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden in den letzten Tagen Tribschneeansammlungen. Die verschiedenen Tribschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander und mit dem Altschnee verbunden. Dies an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Vorsicht vor allem an sehr steilen Nordosthängen sowie in der Höhe. An Sonnenhängen ist die Schneedecke besser verfestigt.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m.

Die nächtliche Abstrahlung ist verbreitet reduziert. Die frühlingshaften Wetterbedingungen führen am Freitag unterhalb von rund 2200 m zu einer zunehmenden Durchnässung der Schneedecke.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 01.04.2023



Nassschnee



Tribschnee



1800m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**

Nassschnee beachten. Tribschnee meiden.

Mit der Durchnässung sind vermehrt Nass- und Gleitschneelawinen möglich.

Die Tribschneeanstimmungen der letzten Tage können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m. Vorsicht in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.10: frühjahrssituation

gm.6: lockerer schnee und wind

Mit starkem bis stürmischem Nordwestwind entstanden in den letzten Tagen Tribschneeanstimmungen. Die verschiedenen Tribschneeanstimmungen sind teilweise schlecht miteinander verbunden, vor allem an Schattenhängen.

Die nächtliche Abstrahlung ist verbreitet reduziert. Die frühlingshaften Wetterbedingungen führen am Donnerstag zu einer allmählichen Durchnässung der Schneedecke.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 01.04.2023



Tribschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **schlecht**

Gefahrenstellen: **einige**

Lawinengröße: **mittel**



Nassschnee



2200m

Schneedeckenstabilität: **sehr schlecht**

Gefahrenstellen: **wenige**

Lawinengröße: **mittel**

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Nasse Lawinen unterhalb von rund 2200 m.

Mit Neuschnee und Wind steigt die Gefahr von trockenen Lawinen im Tagesverlauf innerhalb der Gefahrenstufe an. Die frischen Tribschneeanisammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie sollten vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m vorsichtig beurteilt werden. In der Höhe ist die Auslösebereitschaft höher. Zudem können sehr vereinzelt trockene Lawinen auch im schwachen Altschnee ausgelöst werden.

Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Mit dem Regen sind nasse Lawinen möglich, besonders unterhalb von rund 2200 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Schneefall oberhalb von rund 1800 m und mäßigem bis starkem Wind entstehen am Freitag frische Tribschneeanisammlungen. Diese sind vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m störanfällig. In der Höhe ist die Schneedecke schwächer.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m.

Die nächtliche Abstrahlung ist verbreitet stark eingeschränkt. Die Schneeoberfläche ist nicht gefroren und ist schon am Morgen aufgeweicht. Der Regen führt zu einem Festigkeitsverlust innerhalb der Schneedecke.

Tendenz

Am Samstag bläst der Wind mäßig bis stark. Die Tribschneeanisammlungen bleiben an steilen Schattenhängen störanfällig.

An sehr steilen Hängen sind feuchte Lockerschneerutsche zu erwarten.